

Mit Künstlern im Gespräch

Einladung zum thüringenweiten Tag des offenen Ateliers auf den Kunst- und Käsehof in Görbitzhausen

45 thüringer Künstler und der Verband Bildender Künstler Thüringen (VBK) luden am zurückliegenden Wochenende zum Tag des offenen Ateliers ein. Aus dem Ilmkreis beteiligten sich eine Künstlerin aus Stützerbach und ein Künstler aus Görbitzhausen.

Von Melitta THIELE

GÖRBITZHAUSEN. Bescheiden weisen vereinzelte Schilder entlang der Straßen den Weg zum Kunst- und Käsehof in Görbitzhausen, auf dem sich seit 2004 der Maler und Grafiker Rolf Huber mit seinem Atelier eingerichtet hat. Er gehörte zu den 45 Künstlern, die der Öffentlichkeit am vergangenen Wochenende Einblicke in ihr gegenwärtiges Schaffen gewährten. Die Zahl der Besucher ist überschaubar, ihr Interesse groß. Bereitwillig führt

Rolf Huber die Gäste durch seinen Arbeitsbereich. Dieses Atelier sei das Schönste, was er je hatte. Zwar mit schrägen Wänden und somit wenig Platz zum Aufhängen von Bildern, dafür

aber mit viel Atmosphäre und Ruhe. Bilder und Arbeitsgerät, wohin man schaut. Auch die bereits fertiggestellten Blätter mit Lithografien für einen Kunstkalender, der im November zur

Kunstmesse artthuer in der Erfurter Thüringenhalle gezeigt werden soll, können angeschaut werden. Hin und wieder ein Hinweis auf Arbeiten künstlerisch ambitionierter Schüler

oder Erwachsener, denen Rolf Huber in seinem Atelier Gastrecht gewährt.

Die Gesellschaft weiterer Künstler auf dem Hof beflügelt ihn. Heiko Surek, der Skulpturen aus Schrott fertigt, und Holzbildhauer Jörg Müller eröffneten beide am Wochenende ihre Werkstätten auf dem Hof, der schon jetzt auf Schritt und Tritt die Handschrift der Künstler erkennen lässt. Überall an den Wänden Bilder des Malers, der in origineller Weise auch den Tresen des neu eröffneten Restaurants mit verschiedenen Collagen gestaltete. Metallskulpturen, getöpferte Figuren, Treppengeländer, die aus dem Rahmen fallen, Mosaikgestaltungen und phantasiereiche Fliesenarbeiten sind nur einige Dinge, die den Blick gefangen nehmen. Die Begegnung mit den Künstlern in ihren Werkstätten auf dem Hof birgt so viel mehr an Möglichkeiten, als je eine Galerie oder eine Messe anzubieten in der Lage wären.



TA-Foto: C. FISCHER

DIE NEUEN: Holzbildhauer Jörg Müller (li.) und Heiko Surek, der Skulpturen aus Schrott fertigt, eröffneten ebenfalls ihre Werkstätten auf dem Kunst- und Käsehof.